

CSU Utting: Neujahrsempfang im Casino

Kommunalpolitik im Zeichen der Flüchtlingskrise – Eichinger, Dorow und Dr. Goppel im Segelclub



Josef Loy, Thomas Eichinger, Alex Dorow und Dr. Thomas Goppel (v. l.) präsentierten sich vor dem Empfang in Utting den Fotografen.

Utting – Der Uttinger CSU geht es gut. Wie deren Ortsvorsitzender Michael Vierheilg und sein Stellvertreter Ralph Seiz beim Neujahrsempfang im Casino des Augsburgs Segelclubs am Sonntagvormittag vermelden konnten, gab's im vorigen Jahr mit jetzt fünfzig Mitgliedern einen leichten Zuwachs und auch eine Verjüngung. Trotz der widrigen Straßenverhältnisse durch den Schneefall waren alle Tische im Casino samt Nebenraum besetzt.

Der politische Vormittag in Utting stand ganz im Zeichen der Flüchtlingskrise. Landrat Thomas Eichinger erklärte, dass die Lage schwierig sei und wir keine anonymen Parallelgesellschaften zulassen dürfen. Zu Beginn seiner Amtszeit im Mai 2014 seien es 200 Flüchtlinge gewesen, so der Landrat, jetzt sei die Zahl auf 1.500 angestiegen. Gegen-

wärtig erreichen 54 Flüchtlinge pro Woche den Landkreis Landsberg. Zur Bus-Aktion des Landshuter Landrats Peter Dreier (Freie Wähler) bemerkte er: „Wir hätten auch Grund, Busse nach Berlin zu schicken, tun das aber nicht. Wir tun hier unsere Arbeit.“

Dr. Goppel forderte vor allem eine Besinnung auf die Grundwerte unseres Staates, wozu auch der Respekt vor den religiösen Überzeugungen und die Achtung vor der Frau gehörten. Denn sonst würde der Islam diesen Leerraum füllen können. „Die zu uns kommen, sollen wissen, wie wir leben. Das muss unterrichtet werden“, forderte Dr. Goppel. Freiheit bedeutet darüberhinaus nicht Freizügigkeit, und Freiheit müsse da eingeschränkt werden dürfen, wenn es um die Sicherheit ginge.

Im klaren Widerspruch zur Haltung



Michael Vierheilg (l.) und Ralph Seiz, seit Februar 2015 Ortsvorsitzender der CSU, moderierten den Neujahrsempfang ihrer Partei im Casino des Augsburgs Segelclubs. Fotos (3): Kramer

seiner Parteikollegin und 2. Bürgermeisterin von Utting, Margit Gottschalk, sprach sich der Landtagsabgeordnete Dr. Goppel für das Polizeibootshaus in Utting aus. Der Standort wäre gut gewählt, angemessener Ersatz durch die Wasserwacht weder am Abend noch in den Wintermonaten möglich. Das müsse die Gemeinde akzeptieren. Übrigens plädierte er auch für einen Radweg zwischen Dießen und Fischen.

Alex Dorow stellte fest, dass das Flüchtlingsproblem in Teilen der Europäischen Union nicht wahrgenommen werde, mahnte aber auch zu einer selbstkritischen Haltung seiner Partei der Kanzlerin gegenüber.

„Wir haben immer reüssiert“, so Dorow, „wenn wir gemeinsam die Dinge angepackt haben. Dann waren wir erfolgreich.“

Alois Kramer



Die Gemeinderätin und 2. Bürgermeisterin von Utting, Margit Gottschalk (CSU), sprach sich entschieden gegen den Bau des Polizeibootshauses in Utting aus.